

Beiträge zur Pilzflora des Gaadener Beckens in Niederösterreich.

Von Karl Sprongl (Gaaden bei Mödling).

1. Standortsbedingungen.

Das Gebiet um Gaaden bei Mödling, N.-Ö., gehört zwei verschiedenen geologischen Formationen an. Die Siedlung liegt in einem scharf umrissenen Einbruchsbecken, in dem zur Miocänzeit das Meer wogte und dessen Bruchlinien festgestellt sind.

In ihrem tiefst gelegenen Teile um den Ort Gaaden, 310 m Seehöhe, ist die Bucht, abgesehen von schmalen, alluvialen Ablagerungen zu beiden Seiten der Wasserläufe, von tortonen älteren Schottern ausgefüllt. Diese ziehen sich im NW bis gegen Sittendorf, um dann, gegen Osten abbiegend, die Senke bei Sparbach auszufüllen. Südlich von Gaaden erstrecken sich die älteren Schotter zu beiden Seiten der Strasse nach Siegenfeld und dann noch über diesen Ort hinaus. Dieser Teil des Beckens, mitteleuropäische Braunerde, ist landwirtschaftlich ausgenützt. Der Kalkgehalt des Bodens ist schwankend, meist aber gering.

Auf den älteren Marinschottern ruhen, den Ort Gaaden halb-kreisförmig umschliessend, jüngere Meeresablagerungen, die aufgefördert sind. Es sind folgende Höhenrücken: Im Süden der Hühnerberg (441 m) und der Fondswald (421 m), im Südwesten der Schlüsselwald (421 m) und im Westen der Sandriegel (427 m) sowie im Norden der Mühlparz (407 m). Die jüngeren Schotter ziehen sich zungenförmig über Sittendorf hinaus gegen Westen über Dornbach bis Grub, um dann nach Süden gegen Alland bis Mayerling abzuschwenken. Die Gaadener Schotter älteren und jüngeren Datums bedecken eine Fläche von rund 50 km².

Den Ring der Höhen um Gaaden schliessen im Nordosten der Schwarzkopf und der Mitterotter sowie im Osten der Anningerzug mit dem Skoda-Tiergarten, die aus Dolomit bestehen. Diese Kalkzone reicht auch noch in das Gebiet südlich der älteren Schotter um Siegenfeld. Vom Anninger sind Moränen in die Gaadener Bucht abgerutscht. Ausserdem sind beim Einbruche des Beckens Dolomitklippen stehen geblieben, deren markanteste „Gfrorner Mann“ heisst und das Moserwäldchen trägt.

Westlich des Weilers Füllenberg liegt ein zur Gosauformation gehörendes Gebiet mit dem Buchkogel (515 m) und dem Einsiedlerberg (413 m). Es ist durch eine Bruchlinie scharf von den Schottern getrennt. Auch nördlich der Strasse Sittendorf—Sparbach—Weissenbach verläuft eine solche Trennungslinie zwischen Gosau und den Schottern.

Das Gebiet durchfließt der Mödlinger Wildbach, in den drei unbedeutende Wasserläufe, der Mahr-, der Dürren- und der Schneiderbach einmünden. In einer Seehöhe von 370 m zieht er bei Sittendorf in das Becken ein und verlässt es nach einem Laufe von 5 km in 300 m Höhe.

Das Klima des Gebietes ist, verglichen mit dem der jenseits des Anningers liegenden Weingegend, verhältnismässig kühl. Die Ursache liegt darin, dass die meist aus Nordwesten wehenden Winde durch die Senke bei Sittendorf Kaltluftmassen heranbringen, deren Abstreichen durch den im Osten und Südosten liegenden Anningerzug stark behindert wird. Um den Ort Gaaden liegt oft noch ein Kaltluftsee, wenn sich die umliegenden Höhenrücken schon im Bereiche von Warmluft befinden. In der Fruktifikationsperiode der Pilze kommt es deshalb oft zu Taubildung und damit zu günstiger Beeinflussung des für die Bodenarten in Betracht kommenden Kleinklimas. In der beigegebenen Tabelle sind die Durchschnittswerte von Temperatur und Niederschlag im Orte Gaaden während der letzten Jahre angeführt.

Temperatur in C°, Niederschlag in mm.

	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
1940—1944:						
Mittel aus Höchst- und Tiefsttemperatur	13,0	17,26	18,92	18,98	15,16	10,67
Niederschlag, mm	106,5	98,4	83,9	63,9	32,6	66,5
1946—1948:						
$\frac{1}{3}$ = Mittel	16,66	18,19	19,89	18,60	16,13	7,51
Niederschlag, mm	44,6	55,9	106,3	56,9	16,3	47,6
1947:						
Luft 7 h 2 m hoch	11,0	14,0	15,33	13,37	10,37	1,34
Erde 7 h 2 cm tief	10,5	13,7	15,36	14,87	12,2	4,30
1948:						
Luft 7 h 2 m hoch	10,98	12,5	13,2	14,1	10,65	6,77
Erde 7 h 2 cm tief	12,09	12,28	13,7	15,35	12,90	7,95

Eine Beobachtungsreihe des Autors über die Zusammenhänge von Witterung und Pilzwachstum in den Frühsommern der meteorologisch extremen Jahre 1947 und 1948 enthält die Zeitschrift „Wetter und Leben“, H. 3/4, p. 62—68 (1949).

Die Wälder auf den Höhen im Bereiche des Gaadener Beckens sind Mischwälder aus *Fagus*, *Quercus*, *Pinus*, *Picea*, *Abies* und

Larix, stellenweise, meist unter *Picea*, mit *Oxalis acetosella* in der Pilzschicht. Auf Dolomit und Gosau bestimmen vor allem Altbestände von *Fagus sylvatica* und *Pinus nigra* den Waldcharakter. Auch der „Gfrorne Mann“ trägt ein solches Kleid. Sowohl im Kalkgebiet als auch auf den Schottern sind vor etwa 40 Jahren einige Parzellen fast ausschliesslich mit *Picea* aufgeforstet worden. Auf den marinen Ablagerungen ersetzt *Pinus silvestris* die Schwarzföhre. Jüngere Exemplare sind hier überall eingestreut. Ein Altbestand mit dichtem Unterwuchs steht am Wege von Gaaden nach Siegenfeld, ein anderer ohne wesentliche Strauchschicht im Mühlparz. Am Südrande dieses Ortes finden sich alle Exemplare von *Fagus* und *Quercus*. Im westlichen Fondswald ist eine grössere Anzahl von *Betula verucosa*, im Schlüsselwald auch *Carpinus* und *Populus tremula* eingesprengt. Die Wasserläufe begleiten *Alnus* und *Salix*. Moos ist spärlich; sumpfige Stellen sind klein und selten, da Quellen kaum zutage-treten.

2. Die Funde.

Die Aufzeichnung der Pilzfunde wurde in den Sommerferien 1926 in Mayerling begonnen und in der gleichen Zeit während der Jahre 1927 bis 1934 in Sittendorf fortgesetzt. Von 1935 bis 1937 wurden in den Monaten Juni bis September um Gaaden gefundene Arten notiert. Ab 1939 kamen, mit Ausnahme des pilzarmen Jahres 1945, die in diesem Gebiet in der Zeit von April bis Oktober gemachten Beobachtungen dazu. Die weiter unten angeschlossene Standortliste weist die Ergebnisse von mindestens 650 Begehungen aus. Sie gibt einen ziemlich lückenlosen Überblick über die in der Gegend vorkommenden Grosspilze.

Gewisse Eigenheiten der Pilzflora des Gebietes fallen dem Pilzkennner bei Durchsicht der Standortliste auf. So ist eine Anzahl häufigerer, Pinus-liebender Arten auch in Beständen, wo *Pinus* zahlreich eingesprengt ist, nicht vertreten. Trotz jahrelangem Suchen liessen sich nicht nachweisen: *Pholiota caperata* Pers. = *Rozites caperata* (Pers.), Schröt., *Russula decolorans* Fr., *Lactarius helvus* Fr., *L. glyciosmus* Fr., *L. rufus* (Scop.) Fr., *Sarcodon imbricatus* Fr. und der kalkmeidende *Boletus felleus* Bull. *B. bovinus* Fr. und, nicht mit ihm zusammen, der zu ihm anscheinend in Wechselbeziehung stehende *Gomphidius roseus* Fr. wurden nur einmal gefunden. Sehr selten sind auch die Kiefernbegleiter *Tricholoma equestre* (L.) Fr., *T. portentosum* Fr., *Russula adusta* Fr., *R. sardonica* Fr. = *R. drimeia* Cke., *R. torulosa* Bres., *R. caerulea* (Pers.?) Fr., *R. amoenata* Britz., *Boletus variegatus* (Sw.) Fr. und *B. badius* Fr.

Auch dort, wo *Picea* fast rein oder untermischt mit *Abies* auftritt, fehlen einige diesem Waldtyp sonst zugeordnete Arten oder

sind sehr selten. So konnten bisher nicht notiert werden: *Lactarius camphoratus* (Bull.) Fr., *L. lignyotus* Fr., *Polyporus pescaprea* Fr., *P. ovinus* (Schaeff.) Fr. und *P. confluens* (Alb. et Schw.) Fr.. Selten wurden angetroffen: *Russula mustelina* Fr., *R. violacea* QuéL., *Sclerderma vulgare* (Horn.) Fr. und, fast nur auf Kalk. *Geaster fimbriatus* Fr. Häufiger sind zu finden: *Russula Quelétii* Fr., *R. azurea* Bres. und *R. ochroleuca* Pers..

Unter einzeln eingesprengten Lärchen findet sich auf Kalk vereinzelt und nicht alljährlich *Boletus cavipes* Kalchbr., während der seltene *Boletus tridentinus* Bres. erst einmal auf Dolomit beobachtet wurde.

Überwiegen im Mischwalde in Gemeinschaft oder für sich allein *Fagus* und *Quercus*, so prägen der Pilzflora den Laubwald bevorzugende Arten ihren Stempel auf. Es treten auf den Plan: *Tricholoma flavobrunneum* Fr., *Entoloma rhodopolium* Fr., *Phlegmacium largum* Buxb., *Ph. infractum* (Pers.) Fr., *Lactarius quietus* Fr., *L. fuliginosus* Pers., *L. blennius* Fr., *L. pallidus* Pers., *L. acris* Bolt., *Russula xerampelina* Fr. var. *Barlae* Mass., *R. vesca* Fr. = *R. depalens* Ri. non Fr., *R. parazurea* J. Schäff. und *R. laurocerasi* Melz.. Auf Dolomit und Gosau, nicht aber auf Schottern, ist anzutreffen *Boletus satanas* Lenz, welche Standorte auch *Boletus luridus* Schaeff. und der seltenere *B. aestivalis* Fr. bevorzugen. Sehr selten sind *Boletus pachypus* Fr. (nur auf Dolomit) und, auf Schottern, *B. castaneus* (Bull.) Fr.. Am Südhange des Mühlparz sind in warmen Sommern *Pleurotus olearius* Fr. und, unter *Quercus*, *Boletus auriporus* (Peck) Kbh.

Da aus der nahen Grosstadt viele Pilzsucher in das Gebiet kommen, sind *Tricholoma gambosum* Fr., *Boletus edulis* (Bull.) Fr., *Cantharellus cibarius* Fr. und *Hydnum repandum* (L.) Fr. selten geworden.

Die durch die beiden geologischen Formationen bedingten Unterschiede in der Zusammensetzung des Bodens beeinflussen in mancher Hinsicht auch die Pilzflora des Gebietes. Im Artenverzeichnis wird auf solche Besonderheiten hingewiesen. Nur auf die *Russula*-Flora des Gebietes soll hier schon etwas näher eingegangen werden. Černohorsky und Singer verzeichnen in ihren Vorarbeiten zur *Russula*-Flora Österreichs für Niederösterreich 62, für Gesamtösterreich 69 Arten. Auf die wenigen, übrigens geringfügigen Verschiedenheiten der Singer'schen und J. Schäffer'schen Nomenklatur soll hier nicht eingegangen werden. Für einige der von Jul. Schäffer im Schlüssel angeführten Arten sind im Gebiete die ökologischen Vorbedingungen nicht gegeben. Der Waldboden trocknet nach Regenfällen bald ab, weil das Regenwasser rasch in tiefere Schichten absinkt. Feuchte Stellen, mooriger Grund oder gar

Sphagnum sind mithin fast nicht zu finden. Wohl deshalb fehlen entweder gänzlich oder sind nur selten zu finden: *R. decolorans* Fr., *R. obscura* Ldbl., *R. claroflava* Grv., *R. fragilis* Fr., *R. violacea* Quél., *R. gracillima* J. Schaeff. und *R. helodes* Melz. Die tonigen Boden bevorzugende *R. viscida* Kud. und die ihr nach Singer nahestehende *R. melliolens* Quél. konnten ebensowenig notiert werden wie die *R. rhodopoda* Zv. des Schieferbodens und *R. sororia* Fr. des sandigen Flachlandes; *R. maculata* Quél. et Rz., vielleicht gelegentlich auf Dolomit gefunden, könnte irrtümlich als eine im Hut fleckig ausgebleichte *R. emetica* Schaeff. angesehen worden sein, da diese Art auch manchmal einen rötlich überhauchten Stiel und blasscremefarbig scheinende Lamellen hat.

In der Zusammensetzung der Arten ist im Gebiet keine der von J. Sch ä f f e r angeführten Haas'schen Formationen eindeutig ausgeprägt. Es dominieren vielmehr *R. cyanoxantha*, *olivaea*, *vesca*, *aurata*, *puellaris*, *foetens* und auch *parazurea*. Herrschen im Mischwald Laubbäume vor, treten *lepida*, *lutea*, *laurocerasi* und *fellea* hinzu, während im Nadelwald, besonders wenn *Picea* überwiegt, *integra*, *azurea* und, mehr gegen den Herbst zu, *Quéletii* und *ochracea* den genannten Arten sich zugesellen. *R. nigricans* und *delica*, die mit zur Charakterisierung der Artengemeinschaft beitragen, sind jedoch als Ubiquisten des Waldes in allen Mischwaldtypen anzutreffen.

Die Bestimmung der Funde erfolgte meist nach R i c k e n, Die Blätterpilze, 1925, und nach R i c k e n, Vademekum für Pilzfreunde. Für einige Gattungen wurden Spezialwerke herangezogen (für *Boletaceae* K a l l e n b a c h, für *Limacium* und *Tricholoma* N ü e s c h, für *Amanita* V e s e l y, für *Lactarius* N e u h o f f, für *Russula* J u l. S c h ä f f e r und S i n g e r). Die systematische Reihung erfolgte nach Lindau-Ulbrich, Die höheren Pilze, 1928, nach welchem Werke vor allem die Autornamen beigefügt sind. Die Reihung innerhalb der Gattung geht meist auf R i c k e n zurück.

Die Häufigkeitsskala: a) Wenn Datum angeführt, nur einmal gefunden; b) Sehr selten; c) Selten; d) Zerstreut; e) Häufig.

Eine Reihe von Arten lag Fr. Dr. F i n d e i s und den Herren H u b e r (Brunn/Pitten), K a l l e n b a c h, Dr. N e u h o f f und Dr. T h i r r i n g vor, denen für ihre gütige Beurteilung gedankt sei.

Auriculariaceae.

1. *Auricularia auricula judae* [L.] Schroet. = *A. sambucina* (Dicks.) Fr.: Zerstreut auf *Sambucus niger*. — 2. *A. mesenterica* (Dicks.) Fr.: Auf lebendem Eichenstumpf; teste N e u h o f f.

Tremellaceae.

3. *Sebacina incrustans* (Pers.) Tul.: VII, 26, Mayerling; bei R i c k e n nicht enthalten.

4. *Tremella frondosa* Fr. sensu Ri.: An *Fagus*. — 5. *T. mesenterica* (Retz.) Fr.: An Laubholz. Nach Neuhoff sind *T. mesenterica* und *T. lutescens* identisch.

6. *Egidia glandulosa* (Bull.) Fr.: An Laubholz; det. Huber. —

7. *E. truncata* Fr.: An Eichenprügeln.

8. *Gyrocephalus rufus* (Jaqu.) Bref. = *Guepinia helvelloides* (DC.) Fr.: Häufig, vorwiegend im Nadelwald.

9. *Tremellodon gelatinosus* (Scop.) Pers.: An Baumstümpfen.

Dacryomycetaceae.

10. *Calocera viscosa* Pers.: An Nadelholzstümpfen häufig. — 11. *C. palmata* Schum.: Selten; an *Quercus*-Stümpfen. — 12. *C. cornea* Batsch: Zerstreut an Laubholzstümpfen; wurde auch einmal, zusammen mit *C. viscosa* Pers. an *Picea* gefunden.

Thelephoraceae.

13. *Thelephora palmata* (Scop.) Fr.: Zerstreut, meist im *Picea*-Jungwald auf dem Erdboden.

Cantharellaceae.

14. *Craterellus cornucopioides* (L.) Fr.: Häufig, herdenweise unter *Fagus*. — 15. *C. crispus* (Sow.) Fr.: Selten. — 16. *C. undulatus* Pers.: Einmal in Mayerling auf Gosau.

17. *Cantharellus cibarius* Fr.: An wenigen Stellen, vorwiegend unter Laubbäumen. — 18. *C. infundibuliformis* [Scop.] Fr.: Selten. — 19. *C. cinereus* (Pers.) Fr.: Auf Kalk und Schotter, selten. — Der kalkholde *C. clavatus* Pers. = *Neurophyllum clavatum* (Fr.) Pat. wurde im Gebiete nicht gefunden.

Hydnaceae.

20. *Mucronella aggregata* Fr. = *M. fascicularis* (Alb. et Schw.) Bres.: 19. VIII. 37 Fondswald.

21. *Hydum (Dryodon) Schiedermayri* Heufler = *H. setosum* (Pers.) Bres.: Einmal an *Pirus Malus*. — 22. *H. (Dryodon) coralloides* (Scop.) Fr.: Selten, an *Fagus*. — 23. *H. (Pleurodon) cirrhatum* (Pers.) Fr.: Zerstreut, an Laubbäumen. — 24. *H. (Pleurodon) auriscalpium* [L.] Fr.: Selten. — 25. *H. repandum* (L.) Fr.: Selten; Typus und auch var. *rufescens* Pers.

Hypochnaceae.

26. *Tomentella trigonosperma* (Bres.) v. H. et L.: Selten, an morschem Holz; bei Ricken nicht enthalten.

Corticaceae.

27. *Corticium laeve* (Pers.) Quél.: Selten, an *Fagus*; bei Ricken nicht enthalten, det. Neuhoff.

28. *Stereum purpureum* Pers.: Selten. — 29. *St. hirsutum* (Willd.) Pers.: Zerstreut.

Clavariaceae.

30. *Clavaria pistillaris* (L.) Fr.: besonders unter *Fagus*. — 31. *C. truncata* Quél.: Seltener; wird von einigen Autoren zu *C. pistillaris* (L.) Fr. gestellt. — 32. *C. ligula* (Schaeff.) Fr.: Selten. — 33. *C. fistulosa* Fl. D.: Nur einmal im Moose der Schlüsselwald-Wiesen.

34. *Ramaria virgata* Fr.: Selten, auf *Pinus*-Ästen. — 35. *R. formosa* Pers.: Selten. — 36. *R. aurea* Schaeff.: Zerstreut, meist unter *Fagus*. — 37. *R. botrytis* Pers.: Selten. — 38. *R. rufescens* Schaeff.: Selten. — 39. *R. pallida* Schaeff.: Zerstreut. — 40. *R. palmata* Pers.: Selten. — 41. *R. flaccida* (Fr.) Holmsk.: Zerstreut, unter *Picea*. — 42. *R. cinerea* Bull.: Selten. — 43. *R. grisea* Pers.: Selten. — 44. *R. cristata* Holmsk.: Zerstreut. — 45. *R. rugosa* Bull.: Selten.

46. *Sparassis ramosa* (Schaeff.) Fr.: 24. VIII. 36 Mühlparz Ostteil, an Nadelholzstumpf. — 47. *Sp. laminosa* Fr.: 8. X. 45 Hochwald neben Siegenfelder Steig, an *Quercus*stumpf.

Meruliaceae.

48. *Merulinus mollusculus* Fr.: 30. XI. 39 auf *Pinus*. — 49. *M. lacrimans* (Wulf.) Fr. f. *domesticus*: Forsthaus Mayerling.

Fistulinaceae.

50. *Fistulina hepatica* (Schaeff.) Fr.: 7. IX. 36 Mühlparz W, an *Quercus*-Stumpf.

Polyporaceae.

51. *Poria incarnata* (Alb. et Schw.) Fr.: 20. VIII. 47 Schlüsselwald, an Nadelholz.

52. *Fomes (Ganoderma) lucidum* (Leysser) Karst. = *Placodes lucidus* Leysser: Selten. — 53. *F. igniarius* (L.) Fr. = *Placodes igniarius* L.: Zerstreut an *Fagus* und *Quercus*. — 54. *F. fomentarius* (L.) Fr. = *Placodes fomentarius* L.: Selten. — 55. *F. fulvus* Scop. = *Placodes fulvus* Scop.: An Pflaumenbäumen. — 56. *F. marginatus* Fr. = *Placodes unguilatus* (Schaeff.) Bres.: Zerstreut. — 57. *F. annosus* Fr. = *Placodes annosus* Fr.: Selten, an *Picea*.

58. *Placoderma betulinum* (Bull.) Fr.: Zerstreut, nur an *Betula*. — 59. *P. dryadeum* (Pers.) Fr.: 17. VIII. 28, an *Pirus Malus* in Wildegg.

60. *Polyporus giganteus* Pers.: Selten. — 61. *P. cristatus* Pers.: Selten. — 62. *P. squamosus* Huds.: Zerstreut, an *Tilia* und *Aesculus*. — 63. *P. elegans* (Bull.) Fr.: Typus zerstreut; häufiger ist f. *nummularius* (Bull.) Fr.: — 64. *P. arcularius* (Batsch) Fr.: Selten. — 65. *P. brumalis* Pers.: Zerstreut. — 66. *P. sulphureus* Bull.: Zerstreut. — 67. *P. osseus* Kalchbr.: Selten. — 68. *P. Schweinizii* Fr.: Selten; det. Huber. — 69. *P. hispidus* Bull.: 20. VIII. 32 Wildegg, an *Pirus Malus*. — 70. *P. nidulans* Willd.: Selten an *Fagus*. — 71. *P. croceus* Pers.: 10. VIII. 26 Mayerling. — 72. *P. adustus* Willd.: Selten; det. Huber. — 73. *P. crispus* Pers. = *P. adustus* Willd. var. *crispus* (Pers.) Fr.: 30. VI. 37 Mühlparz, Hochwald. — 74. *P. caesioides* Schrad.: Zerstreut. — 75. *P. fragilis* Fr.: Selten. — 76. *P. lacteus* Fr.: Zerstreut. — 77. *P. montanus* Quéll.: 8. IX. 41 Skoda-Tiergarten; det. Kallenbach. — Die den Laubwald bewohnenden Arten *P. frondosus* F. D. und *P. ramosissimus* (Schaeff.) Fr. = *P. umbellatus* Pers. wurden trotz aufmerksamen Suchens nicht gefunden.

78. *Polystictus perennis* (L.) Fr.: Zerstreut. — 79. *P. nodulosus* Fr.: Zerstreut. — 80. *P. hirsutus* Schrad.: Zerstreut. — 81. *P. zonatus* (Nees.) Bres.: Zerstreut. — 82. *P. versicolor* L.: Häufig, an Laubholz. — 83. *P. abietinus* (Dicks.) Fr.: Zerstreut, an Nadelholz.

84. *Trametes suaveolens* (L.) Fr.: Zerstreut, an *Salix*. — 85. *T. gibbosa* (Pers.) Fr.: Zerstreut, an Laubholz. — 86. *T. rubescens* (Alb. et Schw.) Fr.: Selten.

87. *Daedalea quercina* (L.) Fr.: Häufig an *Quercus*, einmal auch an *Fagus*. — 88. *D. unicolor* Bull.: Zerstreut an Laubholz. — 89. *D. cinerea* Fr.: Selten, an *Fagus*.

90. *Lenzites sepiaria* (Wulf.) Fr.: Zerstreut. — 91. *L. albida* Fr.: Zerstreut. — 92. *L. cinnamomea* Fr.: 1. VII. 43 an Eichenholz. — 93. *L. betulina* (L.) Fr.: Zerstreut.

94. *Ceromyces albus* (Corda) Sacc.: 14. VIII. 28 Wildegge, auf der Schnittfläche von *Fagus*.

Boletaceae.

95. *Strobilomyces strobilaceus* Berk.: Zerstreut. — 96. *Boletus cavipes* Kalchbr. = *B. cavipes* Opat.: Selten, nur auf Dolomit und Gosau. — 97. *B. viscidus* Fr.: Zerstreut, einmal der Hauptwurzel einer Fichte auf-sitzend. — 98. *B. flavidus* Fr.: 11. IX. 37 feuchter Wiesenrand am Sandriegel; teste Huber. — 99. *B. elegans* Fr. = *B. flavus* With.: Häufig. — 100. *B. luteus* Fr.: Häufig. — 101. *Gyrodon lividus* (Bull.) Sacc.: Sehr selten, unter *Alnus glutinosa* am Dürrenbach. — 102. *Boletus piperatus* (Bull.) Fr.: Im *Picea*-Jungwald häufig. — 103. *B. pachypus* Fr.: 9. VIII. 37 Anninger, im *Fagus*-Hochwald, Zwergform; teste Kallenbach. — 104. *B. badius* Fr.: Sehr selten. — 105. *B. auriporus* (Peck) Kbh. = *B. gentilis* Quéf.: Südrand des Mühlparz unter *Quercus* und *Fagus*, nicht Jahr für Jahr. — 106. *B. bovinus* Fr.: 16. VIII. 37 Mühlparz West. — 107. *B. granulatus* Fr.: Häufig. — 108. *B. castaneus* (Bull.) Fr.: Sehr selten; nur im Sandriegel, Altbestand. — 109. *B. rufus* (Schaeff.) Fr. = *B. versipellis* Fr.: subsp. *rufescens* Secr. und meist subsp. *aurantiacus* (Bull.) Roques, beide zerstreut. — 110. *B. scaber* Fr.: Typus häufig; aber auch sehr blasse Formen im Mühlparz Ost bei *Populus tremula* (f. *niveus*?). — 111. *B. pseudo-scaber* Kbh. = *B. nigrescens* Huber: Zerstreut. — 112. *B. porpyrosporus* Fr.: Selten, im Schlüsselwald und Sandriegel. — 113. *B. miniatoporus* Secr.: Häufig, bevorzugt *Picea*-Bestände. — 114. *B. erythropus* Pers.: Zerstreut, vorwiegend auf Dolomit. — 115. *B. luridus* Schaeff.: Zerstreut, an Waldrändern auf Dolomit und Gosau. — 116. *B. satanas* Lenz: Zerstreut, nur auf Dolomit und Gosau, unter *Fagus*. — 117. *B. rhodoxanthus* (Krombh.) Kbh.: Sehr selten, im Laubhochwald. — 118. *B. rimosus* Vent. = *B. nigrescens* Rich et Roze: Zerstreut, unter *Quercus*. — 119. *B. sanguineus* With. = *B. versicolor* Rostk.: Selten, an grasigen Waldwegen: teste Kallenbach. — 120. *B. pulverulentus* Opat.: Sehr selten. — 121. *B. chrysenteron* (Bull.) Fr.: Häufig. — 122. *B. subtomentosus* Fr.: Typus häufig, var. *subbadius* R. Sch. auch einigemale. — 123. *B. variegatus* Fr.: Sehr selten. — 124. *B. edulis* (Bull.) Fr.: Sowohl f. *typica* als auch f. *pinicola* Vitt., zerstreut. — 125. *B. aereus* (Bull.) Fr.: Sehr selten auf Gosau. — 126. *B. aestivalis* Fr. = *B. Romanellii* Kbh.: Zerstreut, vorwiegend auf Dolomit und Gosau. — 127. *B. regius* Krombh.: Sehr selten, Kalk bevorzugend. — 128. *B. appendiculatus* Schaeff.: Zerstreut. — Da im Gebiet *Scleroderma* sehr selten ist, fehlen die Vorbedingungen für *B. parasiticus* (Bull.) Fr. Aber auch dem kalkliebenden, in feuchten Laubwäldern heimischen *B. impolitus* Fr. behagt die Gegend als Lebensraum ebenso wenig wie dem Sandboden bevorzugenden *B. cynescens* Bull.

Paxillaceae.

129. *Paxillus giganteus* (Sow.): Selten. — 130. *P. extenuatus* Fr.: Selten, unter *Pinus*; det. Huber. — 131. *P. panuoides* Fr.: Selten, an Nadelholz. — 132. *P. rhodoxanthus* Schw.: Selten, unter *Picea*. — 133. *P.*

atrotometosus (Batsch) Fr.: Zerstreut, auf Nadelholz. — 134. *P. involutus* Batsch: Zerstreut, auf saurem Boden.

Hygrophoraceae.

135. *Gomphidius viscidus* (L.) Fr.: Häufig. — 136. *G. roseus* Fr.: 13. VIII. 37 Mühlparz West, bei *Quercus*. — 137. *G. glutinosus* (Schaeff.) Fr.: Häufig. — 138. *G. maculatus* Scop.: Sehr selten.

Limacium.

139. *Limacium russula* Schaeff.: Selten, im Mühlparz. — 140. *L. erubescens* Fr. Selten, nur auf Dolomit und Gosau. — 141. *L. pudorinum* Fr.: Selten. — 142. *L. glutiniferum* Fr.: 25. X. 39 Mühlparz, unter *Fagus*. — 143. *L. aureum* Arrhen.: 3. XI. 39 Mühlparz West, unter *Ulmus*. — 144. *L. lucorum* Kalchbr.: 21. X. 39 Schlösselwald, unter *Larix*. — 145. *L. hypothejum* Fr.: Selten, im *Fagus*-Jungwald. — 146. *L. olivaceoalbum* Fr.: Selten. — 147. *L. agathosmum* Fr.: Zerstreut; det. Findeis. — 148. *L. chrysodon* (Batsch) Fr.: Zerstreut. — 149. *L. eburneum* (Bull.) Fr.: Häufig. — 150. *L. cossus* (Sow.) Fr.: 21. X. 44 Mühlparz, Nadelwald: bei Quél. nur Varietät von *L. eburneum* (Bull.) Fr. — 151. *L. penarium* Fr.: Zerstreut; det. Findeis. — Nach Nüesch wurden noch bestimmt: 152. *L. mesothephrum* Berk.: 13. IX. 39 Schlösselwald; von anderen Autoren als *L. discoideum* betrachtet. — 153. *L. Lucandi* Gill.: 13. X. 39 Mühlparz unter *Pinus*, Selleriegeruch: Nüesch schreibt: „Ob es sich nicht um eine schwächere Form von *agathosmum* handelt?“ — 154. *L. hyacinthinum* Quél.: 26. VI. 43 Mühlparz, Laubwald. *L. eburneum* (Bull.) Fr. ähnlich, aber mit Hyazinthergeruch.

155. *Hygrophorus puniceus* Fr.: Häufig, Wiesenrand beim Sandriegel und Schlösselwald. — 156. *H. intermedius* Pass.: Zerstreut an Wiesenrändern. — 157. *H. conicus* (Scop.) Fr.: Häufig. — 158. *H. obrusseus* Fr.: Häufig. — 159. *H. amoenus* Lasch: Sehr selten, Rand der Lilienfelderwiese. — 160. *H. chlorophanes* Fr.: Häufig. — 161. *H. psittacinus* (Schaeff.) Fr.: Zerstreut. — 162. *H. coccineus* (Schaeff.) Fr.: Zerstreut. — 163. *H. unguinosus* Fr.: 13. IX. 41 Wiesenrand beim Schlösselwald. — 164. *H. vitellinus* Fr.: 17. IX. 36 Lilienfelderwiese. — 165. *H. miniatus* Fr.: Häufig. — 166. *H. turundus* Fr.: — Nach Nüesch, Die weissporigen Hygrophoreen, wurde noch bestimmt: 167. *H. nigrescens* Quél.: 17. VIII. 37 Wiese beim Schlösselwald; Nüesch schreibt: „Zweifelloos stehen *nigrescens* Quél. und *conicus* Scop. var. *nigrocapitatus* Martin einander sehr nahe.“

168. *Camarophyllus leporinus* Fr.: Zerstreut. — 169. *C. pratensis* Fr.: Typus und var. *gracitipes* R. Sch., häufig. — 170. *C. virgineus* (Wulf.) Fr.: Typus und var. *roseipes* Mass., häufig. — 171. *C. niveus* (Scop.): Häufig. — 172. *C. Colemanianus* Blox.: Selten. — 173. *C. subradiatus* Schum.: Selten. — 174. *C. ovinus* Bull.: Selten. — 175. *C. nitratus* Pers.: Selten. — Nach Nüesch, Die weissporigen Hygrophoreen, wurde noch bestimmt: 176. *C. clivalis* Fr.: 23. IX. 36 Lilienfelderwiese: *C. niveus* Scop. ähnlich.

177. *Nyctalis asterophora* Fr.: 7. IX. 36 Mühlparz West. — 178. *N. parasitica* Bull.: Selten. — Beide Arten als Parasiten auf Grosspilzen, bei nassem Wetter besonders auf Hüten von *Russula nigricans* Fr.

Schizophyllaceae.

179. *Schizophyllum commune* Fr.: Zerstreut.

Agaricaceae.

180. *Panus rudis* Fr.: Zerstreut. — 181. *P. stipticus* (Bull.) Fr.: Zerstreut.

182. *Lentinus lepideus* Fr.: Zerstreut. — 183. *L. adhaerens* (Alb. et Schw.) Fr.: Zerstreut. — 184. *L. cochleatus* (Pers.) Fr.: Zerstreut.

185. *Marasmius ingratus* Schum. — 186. *M. confluens* Pers.: Im Wiesenmoos gesellig. — 187. *M. porreus* Pers.: 26. VIII. 48 auf Waldweg im *Picea*-Jungwald. — 188. *M. impudicus* Fr.. — 189. *M. foeniculaceus* Fr.: 21. VII. 36 Mühlparz, in dichtem *Picea*-Jungwald. — 190. *M. oreades* Bolt. = *M. caryphyllus* (Schaeff.) Fr.: Häufig im Wiesen gras. — 191. *M. planus* Fr.: Selten. — 192. *M. Wynnei* Bk.: Zerstreut. — 193. *M. lupuletorum* Weinm.: Det. Huber. — 194. *M. cohaerens* Pers.. — 195. *M. scordonius* Fr. = *M. alliatus* Schaeff.: Zerstreut. — 196. *M. insititius* Fr.: Teste Huber. — 197. *M. languidus* Lasch.: Auf Ästchen. — 198. *M. amadelphus* Bull.: Rasig. — 199. *M. ramealis* (Bull.) Fr.: Häufig, nach Regen auf abgestorbenen Ästchen. — 200. *M. alliaceus* (Jaqu.) Fr.: Zerstreut. — 201. *M. rotula* (Scop.) Fr.: Häufig, nach Regen gesellig auf Blättern und Ästchen. — 202. *M. epodius* Bres. — 203. *M. androsaceus* (L.) Fr.: Auf dem Boden gesellig nach Regen. — 204. *M. plachnoides* (Horn.) Fr. — 205. *M. perforans* (Hoffm.) Fr.: Häufig, auf Nadeln scharenweise. — 206. *M. recubans* Qué!.: Auf Buchenblättern.

207. *Clitocybe candida* Bres.: Mühlparz, Laubwald; teste Huber. — 208. *C. catinus* Fr.: Selten; Mühlparz. — 209. *C. tornata* Fr.: 9. IX. 26, Mayerling. — 210. *C. cerussata* Fr.: 3. XI. 36, Mühlparz. — 211. *C. dealbata* (Sow.) Fr.: Selten, Wiesenrand Schlösselwald; det. Huber. — 212. *C. odora* (Bull.) Fr.: Zerstreut. — 213. *C. geotropia* Bull.: Häufig, Laubwald. — 214. *C. infundibuliformis* (Schaeff.) Fr.: Häufig. — 215. *C. squamulosa* (Pers.) Fr.: Selten. — 216. *C. inversa* (Scop.) Fr.: Zerstreut. — 217. *C. cacabus* Fr.: Selten. — 218. *C. nebularis* Batsch.: Häufig. — 219. *C. clavipes* Pers.: Selten. — 220. *C. cyathiformis* (Bull.) Fr.: Zerstreut. — 221. *C. concava* Scop.: Selten. — 222. *C. obsoleta* Batsch.: 20. X. 43, Sittendorf, Wiesenrand. — 223. *C. brumalis* Fr.: Selten.

224. *Russioloopsis* (= *Laccaria* B. et Br.) *laccata* (Scop.) Schroet.: Häufig und zwar var. *rosella* Batsch, var. *amethystina* Bolt., var. *rufocarnea* Fr. im Fondswald und var. *tortilis* Bolt. an Waldwegen.

225. *Omphalia Postii* Fr.: Im Moose der Wiesenränder. — 226. *O. fibula* (Bull.) Fr.: Häufig zwischen Moos der Wiesenränder. — 227. *O. scyphiformis* Fr.: Selten, im Moos. — 228. *O. campanella* (Batsch) Fr.: 9. VIII. 41, Skoda-Tiergarten. — 229. *O. grisea* Fr.: 30. X. 39, Mühlparz, zwischen Nadeln und Moos dicht rasig.

230. *Entoloma lividum* (Bull.) Fr.: Zerstreut, unter *Fagus*. — 231. *E. nidorosum* Fr.: Zerstreut; det. F i n d e i s. — 232. *E. rhodopotium* Fr.: Häufig, im *Fagus*-Hochwald. — 233. *E. clypeatum* (L.) Fr.: Häufig, im Laubwald.

234. *Leptonia serrulata* (Pers.) Fr.: Schlösselwald-Wiesen. — 235. *L. chalybea* (Pers.) Fr.: Zerstreut. — 236. *L. anatina* (Lasch) Fr.: Häufig. — 237. *L. lampropus* Fr.: Zerstreut.

238. *Nolanea cetrata* Fr.: Selten. — 239. *N. pascua* (Pers.) Fr.: Zerstreut. — 240. *N. mammosa* Fr.: Zerstreut.

241. *Clitopilus prunulus* (Scop.) Fr. = *Paxillus prunulus* (Scop.) Ricken: Typus häufig im Wiesenmoos, aber auch var. *orcella* Bull.

242. *Inocybe Bongardii* (Weinm.) Fr.: Laubwald, auffallend nach Birnen duftend. — 243. *I. umbrina* Bres.: Selten. — 244. *I. asterospora*

Quél.: Laubwald. — 245. *I. destricta* Fr.: Nadelwald. — 246. *I. fastigiata* Schaeff.: Zerstreut. — 247. *I. rimosa* (Bull.) Fr.: Zerstreut. — 248. *I. Patouillardii* Bres. = *I. lateraria* Ricken: Zerstreut auf Schotter und Dolomit. — 249. *I. petiginosa* Fr.: Laubwald; det. Huber. — 250. *I. Trinii* Weinm.: Im *Picea*-Jungwald. — 251. *I. geophylla* (Sow.) Fr.: Typus häufig; var. *lilacina* Fr., det. Huber. — 252. *I. vatricosa* Fr.: Unter *Fagus*.

253. *Hebeloma radicosum* (Bull.) Fr.: Häufig. — 254. *H. fastibile* Fr.: Im *Picea*-Jungwald. — 255. *H. crustuliniforme* (Bull.) Fr.: Häufig. — 256. *H. longicaudum* (Pers.) Fr.: Zerstreut.

257. *Myxadium delibutum* Fr.: Zerstreut. — 258. *M. collitinum* (Fr.) Sow.: Zerstreut.

259. *Phlegmacium coerulescens* (Schaeff.) Fr.: Selten. — 260. *Ph. orichalceum* (Batsch) Fr.: Selten, Sandriegel. — 261. *Ph. multiforme* Fr.: Zerstreut. — 262. *Ph. varium* (Schaeff.) Fr.: 9. XI. 48. Skoda-Tiergarten. — 263. *Ph. largum* (Buxb.) Fr.: Zerstreut. — 264. *Ph. infractum* (Pers.) Fr.: Zerstreut auf Dolomit unter *Fagus*. — 265. *Ph. percome* Fr.: 26. IX. 39, Wiesenrand gegen Hühnerberg.

266. *Inoloma violaceum* (Pers.) Fr.: Zerstreut; auf Dolomit und Gosau. — 267. *I. muricinum* Fr.: 20. IX. 36, Wiesenrand am Hühnerberg. — 268. *I. crassum* Fr.: Zerstreut, Scoda-Tiergarten, Laubwald.

269. *Dermocybe cinnamomea* (L.) Fr.: Det. Huber; zerstreut. — 270. *D. semisanguinea* Fr.: Det. Huber.

271. *Telamonia torva* Fr.: 1. VII. 48, *Fagus*. — 272. *T. hinnulea* (Sow.) Fr.: Häufig. — 273. *T. flabella* Fr.: Det. Huber. — 274. *T. biformis* Fr.: 4. X. 39, Fondswald.

275. *Hydrocybe colus* Fr.: Zerstreut; Mühlparz, *Fagus*-Hochwald. — 276. *H. jubarina* Fr.: *Picea*-Jungwald; det. Huber. — 277. *H. armeniaca* (Schaeff.) Fr.: Nadelwald.

278. *Crepidotus mollis* (Schaeff.) Fr.: Zerstreut an *Fagus*. — 279. *C. applanatus* Pers.: Selten. — 280. *C. variabilis* Pers.: An *Fagus*; det. Huber.

281. *Pluteolus reticulatus* (Pers.) Fr. = *Bolbitius reticulatus* Pers.: Selten.

282. *Galera lateritia* Fr.: Zerstreut. — 283. *G. pygneoaffinis* Fr.: Zerstreut, auf gedüngtem Boden. — 284. *G. tenera* (Schaeff.) Fr.: Häufig, auf Kulturboden und im Wald. — 285. *G. vittaeformis* Fr.: Selten, zwischen Moos.

286. *Naucoria semiorbicularis* (Bull.) Fr.: 9. IX. 26, Mayerling. — 287. *N. abstrusa* Fr.: Selten; det. Huber. — 288. *N. scolecina* Fr.: Selten. — 289. *N. conspersa* (Pers.) Fr.; det. Huber.

290. *Flammula penetrans* Fr.: Im *Picea*-Jungwald. — 291. *F. sapinea* Fr.: Zerstreut, an Nadelholz. — 292. *F. apicrea* Fr.: An *Pinus*-Ästchen; det. Huber.

293. *Pholiota praecox* (Pers.) Fr.: Häufig. — 294. *Ph. adiposa* Fr.: Zerstreut an Laubholz-Stümpfen, einmal auch an Nadelholz. — 295. *Ph. aurivella* (Batsch.) Fr.: Zerstreut. — 296. *Ph. squarrosa* (F. D.) Fr.: Zerstreut; Typus und var. *Mülleri*. Fr. — 297. *Ph. aurea* (Pers.) Fr.: Selten. — 298. *Ph. spectabilis* Fr.: Zerstreut. — 299. *Ph. togularis* Bull.: Zerstreut. — 300. *Ph. marginata* (Batsch) Fr.: Selten; gesellig an Nadelholz. — 301. *Ph. mutabilis* (Schaeff.) Fr.: Häufig, gesellig an Laubholz. — 302. *Ph. confragosa* Fr.: Selten. — 303. *Ph. subsquarrosa* Fr.: Selten.

304. *Psathyrella Ps. subatrata* (Batsch) Fr.: Selten. — 305. *Ps. prona* Fr.: Selten. — 306. *Ps. conopilea* Fr. = *Psathyra conopilea* (Fr.) Ricken: Auf abgefallenem Laub.

307. *Panaeolus phalaenarum* Fr.: Zerstreut. — 308. *P. leucophanes* Bk.: Zerstreut. — 309. *P. subbalteatus* Bk. Auf gedüngtem Boden. — 310. *P. fimicola* Fr.: Zerstreut.

311. *Chalymotta retirugis* (Fr.) Karst. = *Panaeolus retirugis* (Fr.) Ricken: Selten. — 312. *Ch. campanulata* (L.) Karst. = *Panaeolus campanulatus* (L.) Ricken: Häufig, auf Dung. — 313. *Ch. papilionacea* (Bull.) Fr. = *Panaeolus papilionaceus* (Bull.) Ricken: Zerstreut, auf Mist.

314. *Anellaria semiglobata* (Batsch) Karst. = *Stropharia semiglobata* (Batsch) Ricken: Häufig an Wegrändern. — 315. *A. seperata* (L.) Karst. = *Panaeolus seperatus* (L.) Ricken: Zerstreut.

316. *Psathyra gossypina* (Batsch.) Fr. — 317. *P. fatua* Fr.: Zerstreut.

318. *Hypholoma lacrimabundum* (Bull.) Fr.: Zerstreut. — 319. *H. candolleianum* Fr.: Häufig. — 320. *H. pertinax* Fr.: Zerstreut. — 321. *H. appendiculatum* (Bull.) Fr.: Zerstreut. — 322. *H. sublatericum* Fr.: Zerstreut. — 323. *H. capnoides* Fr.: Zerstreut. — 324. *H. epixanthum* Fr.: Selten. — 325. *H. fasciculare* (Huds.) Fr.: Häufig.

326. *Stropharia aeruginosa* (Curt) Fr.: Zerstreut. — 327. *St. albonites* Fr.: Zerstreut. — 328. *St. melasperma* (Bull.) Quél.: Zerstreut. — 329. *St. coronilla* (Bull.) Fr.: Häufig, an Wegrändern. — 330. *St. luteonitens* (F. D.) Fr. = *St. squamosa* var. *thrausta* (Kalchbr.) Cke.: Selten. — 331. *St. stercoraria* Fr.: Häufig, auf Kuhfladen.

332. *Psalliota vaporaria* (Vitt.) Moell. et Schaeff. Auf Schuttplätzen und Komposthaufen. — 333. *P. bispora* Lge. = *P. silvatica* Schaeff. var. *latisquamosa* R. Sch.: Zerstreut, auf Wiesen. — 334. *P. campestris* (L.) Fr.: Zerstreut in Gärten, auf Wiesen. — 335. *P. urinascens* sensu J. Schaeff.: 10. X. 39, Mühlparz, *Picea/Pinus*. — 336. *P. Benešii* Pilat = *P. Bernardii* Ricken (non Quél.): Sehr selten; Mühlparz West am Mödlingnache unter Jungfichten; teste J. Schaeff. — 337. *P. silvatica* sensu Krombh., stets subsp. *haemorrhoidaria* Kalchbr.: Zerstreut, gesellig, meist tief in *Picea*-Nadeln steckend, einmal unter *Crataegus*; aber nicht *P. longipes* Moell. et Schaeff. — 338. *P. xanthoderma* (Gen.) Rich. et Roze: Sehr selten, Wiesenrand beim Roten Kreuz am Hühnerberg. — 339. *P. rusiophylla* (Lasch) Fr.: Häufig. — 340. *P. arvensis* (Schaeff.) Fr.: subsp. *exquisita* Vitt. = *P. augusta* Ricken: Selten; subsp. *silvicola* Vitt.: Häufig im Nadelmischwald. subsp. *macrospora* Moell. et Schaeff. = *P. lepiotoides* R. Sch.?: Selten, auf Schotter und Gosau auf Viehweiden. — 341. *P. semota* Fr.: Selten.

342. *Pluteus cervinus* (Schaeff.) Fr.: Typus und var. *nigrofloccosus* R. Sch.: Häufig, an Baumstümpfen. — 343. *P. pellitus* (Pers.) Fr.: Häufig an Baumstümpfen. — 344. *P. Roberti* Fr.: Selten. — 345. *P. roseoalbus* Fr.: Selten. — 346. *P. leoninus* (Schaeff.) Fr.: Zerstreut. — 347. *P. nanus* Pers.: Häufig. — 348. *P. semibulbosus* Lasch: Zerstreut. — 349. *P. phlebo-phorus* Ditm.: Selten.

350. *Mycena epipterygia* (Scop.) Fr.: Häufig im Wiesenmoos. — 351. *M. rorida* Fr. — 352. *M. galopus* (Pers.) Fr. — 353. *M. rosella* Fr.: Im Nadelwald gesellig. — 354. *M. rubromarginata* Fr.: Nadelwald. — 355. *M. aurantiomarginata* Fr. — 356. *M. janthina* Fr. — 357. *M. avenacea* (Fr.) Schroet.: Unter *Fagus*. — 358. *M. stylobates* Pers.: Häufig. — 359. *M. dilatata* Fr. — 360. *M. mucor* Batsch. — 361. *M. capillaris* (Schum.) Fr. — 362. *M. hiemalis* (Osb.) Fr.: An Bäumen im Moos. — 363. *M. corticola*

(Pers.) Fr.: Auf moosiger Rinde. — 364. *M. speira* Fr.: An *Quercus* im Moos. — 365. *M. supina* Fr.: Unter *Fagus*. — 366. *M. collariata* Fr. — 367. *M. amicta* Fr.: Im Nadelwald. — 368. *M. acicula* (Schaeff.) Fr. — 369. *M. Renati* Quél.: An Stümpfen rasig. — 370. *M. pura* (Pers.) Quél. = *M. rosea* (Bull.) Sacc.: Typus und var. *alba* Gill: Häufig. — 371. *M. zephyrus* Fr.: Unter *Pinus* wie gesäet. — 372. *M. luteoalba* (Bolt.) Fr.: Im Nadelwald im Moos. — 373. *M. farrea* Lasch: Im Moos. — 374. *M. flavoalba* Fr.: Häufig. — 375. *M. lineata* Bull. — 376. *M. olida* Bres. — 377. *M. gypsea* Fr.: An Stümpfen. — 378. *M. nivea* Quél. — 379. *M. ludia* Fr.: Auf abgeschälter *Picea*-Rinde. — 380. *M. lactea* (Pers.) Fr. — 381. *M. muscigena* (Schum.) Quél. — 382. *M. lasiosperma* Bres. — 383. *M. calopus* Fr.: An Stümpfen. — 384. *M. polygramma* (Bull.) Fr.: Häufig, an Stümpfen. — 385. *M. galericulata* (Scop.) Fr.: Häufig, an Stümpfen. — 386. *M. rugosa* Fr. — 387. *M. leptcephala* (Pers.) Fr. — 388. *M. stannea* Fr.

389. *Collybia mucida* Schrad. = *Armillaria mucida* (Schrad.) Fr.: Selten, an *Fagus*. — 390. *C. protracta* Fr.: Selten. — 391. *C. erosa* Fr.: Selten, im *Picea*-Jungwald. — 392. *C. platyphylla* (Pers.) Fr.: Häufig, unter *Fagus*. — 393. *C. radicata* (Relh.) Berk.: Häufig. — 394. *C. longipes* (Bull.) Berk.: Häufig. — 395. *C. crasipes* (Schaeff.) Fr.: Selten. — 396. *C. fusipes* (Bull.) Berk.: Zerstreut. — 397. *C. distorta* Fr.: Selten, im *Picea*-Jungwald. — 398. *C. butyracea* (Bull.) Fr.: Typus zerstreut, aber auch var. *aurata* Quél. — 399. *C. asema* Fr. = *butyracea* (Bull.) Fr. subsp. *asema* Fr.: Zerstreut. — 400. *C. stridula* Fr.: Selten. — 401. *C. xylophila* Weinm.: Selten. — 402. *C. dryophila* (Bull.) Fr.: Typus häufig, aber auch var. *oedipus* Quél. und var. *minor* Bres. — 403. *C. acervata* Fr.: Selten, rasig. — 404. *C. esculenta* (Wulf.) Fr.: Selten, an *Pinus*-Zapfen. — 405. *C. velutipes* (Curt.) Fr.: Häufig, an Laubbäumen. — 406. *C. tuberosa* (Bull.) Fr.: Selten, auf Resten von Blätterpilzen.

407. *Pleurotus pometi* Fr.: Selten, an *Pirus malus*. — 408. *P. cornucopioides* (Pers.) Bres.: Selten, an *Quercus* rasig. — 409. *P. ulmarius* (Bull.) Fr.: Selten, an *Fagus*. — 410. *P. salignus* (Pers.) Fr.: Selten, an Laubbäumen. — 411. *P. petatoides* (Bull.) Fr.: Selten. — 412. *P. nidulans* (Pers.) Fr.: Selten, an *Quercus*. — 413. *P. septicus* Fr.: Zerstreut. — 414. *P. olearius* DC. = *Clitocybe bella* (Pers.) Ricken: Zerstreut im Südteile des Mühlparz, nicht alle Jahre.

415. *Tricholoma bulbigerum* (Alb. et Schw.) Fr. = *Armillaria bulbigerum* (Alb. et Schw.) Fr.: Det. Dr. Findeis. — 416. *T. aurantium* (Schaeff.) Fr. = *Armillaria aurantia* (Schaeff.) Fr.: Selten, Skoda-Tiergarten. — 417. *T. albobrunneum* (Pers.) Fr.: Zerstreut. — 418. *T. ustale* Fr.: Selten. — 419. *T. flavobrunneum* Fr.: Zerstreut, Laubwald. — 420. *T. sejunctum* (Sow.) Fr.: 4. IX. 37, det. Huber. — 421. *T. equestre* (L.) Fr.: Selten. — 422. *T. portentosum* Fr.: Selten. — 423. *T. sculpturatum* Fr.: Zerstreut. — 424. *T. argyraceum* (Bull.) Fr.: Selten. — 425. *T. tigrinum* (Schaeff.) Fr.: Zerstreut, bei Laubbäumen; nicht alljährlich. — 426. *T. terreum* (Schaeff.) Fr.: Zerstreut. — 427. *T. vaccinum* (Pers.) Fr.: Selten, im *Picea*-Jungwald. — 428. *T. imbricatum* Fr.: Selten, bei Lilienfelderwiese. — 429. *T. acerbum* (Bull.) Fr.: Selten; det. Huber. — 430. *T. rutilans* (Schaeff.) Fr.: Typus und subsp. *variegatum* Scop., häufig, an Stümpfen. — 431. *T. saponaceum* Fr.: Zerstreut. — 432. *T. sulphureum* (Bull.) Fr.: Zerstreut. — 433. *T. album* (Schaeff.) Fr.: Selten, *Fagus*-Hochwald gegen Siegenfeld. — 434. *T. Georgii* (Schaeff.) Quél. = *T. gambosum* Fr.: Selten, auf Wiesen. — 435. *T. irinum* Fr.: Selten, *Fagus*-Hochwald. — 436. *T. amethystinum* Scop.: Selten, *Fagus*-

Hochwald. — 437. *T. personatum* Fr.: Typus und var. *anserinum* Fr.: Selten, auf Wiesen. — 438. *T. nudum* (Bull.) Fr.: Zerstreut, *Fagus*-Hochwald. — 439. *T. grammopodium* (Bull.) Fr.: Selten; det. Huber. — 440. *T. conglobatum* (Vitt.) Ricken: Selten. — 441. *T. murinaceum* Bull. = *T. virgatum* (Fr.) Ulbr.: Selten; det. Huber.

442. *Armillaria mellea* (Vahl) Fr.: Typus zerstreut und var. *tabescens* (Scop.) Rea = *Clitocybe tabescens* (Scop.) Fr. am 15. IX. 36 an *Quercus*-stumpf.

443. *Volvaria rhodomela* Lasch: 19. VIII. 37, Fondswald, auf Komposthaufen. — 444. *V. volvacea* (Bull.) Fr.: 3. VIII. 37, auf Komposterde. — 445. *V. hypopythis* Fr. = *V. Loveiana* Berk. sensu Quél.: 24. VIII. 41, auf *Picea*-Nadeln.

446. *Lepiota procera* (Scop.) Fr.: Häufig. — 447. *L. rhacodes* (Vitt.) Fr.: Zerstreut. — 448. *L. excoriata* (Schaeff.) Fr.: Häufig. — 449. *L. gracilentata* (Krombh.) Fr.: Zerstreut. — 450. *L. naucina* Fr.: Unbeständig, Juni 48 sehr häufig auf Kulturboden. — 451. *L. holosericea* Fr.: Unbeständig, zerstreut. — 452. *L. bispida* Lasch: 16. VIII. 37, det. Huber. — 453. *L. cristata* (A. et Schw.) Fr.: Häufig. — 454. *L. clypeolaria* (Bull.) Fr.: Typus häufig; aber auch var. *alba* Bres. — 455. *L. Fourquignoni* Quél.: Häufig. — 456. *L. amianthina* (Scop.) Fr.: Zerstreut; Wiesenrand am Sandriegel. — 457. *L. granulosa* (Batsch) Fr.: Zerstreut, im Moos der Wiesenränder. — 458. *L. cinnabarina* A. et Schw.) Karst.: Selten; an Wiesenränder. — 459. *L. erminea* Fr.: Selten.

460. *Amanita vaginata* (Bull.) Pers. = *Amanitopsis vaginata* (Bull.) Roze: Sowohl Typus als auch f. *alba* Bull., f. *fulva* Schaeff., f. *plumbea* Schaeff., f. *lutescens* Boud. und f. *badia* Schaeff.; alle häufig. — 461. *A. phalloides* (Vail.) Fr.: Typus unter Laubbäumen häufig, aber auch unter *Picea* gefunden; subsp. *verna* (Lam.) Winter: Nur einmal auf Schotter im Herbst. — 462. *A. porphyrea* (A. et Schw.) Fr.: Typus zerstreut; einmal am Gfrornen Mann f. *recutita* (Fr.) Gilb. = *A. recutita* (Fr.) sensu Ricken. — 463. *A. citrina* (Schaeff.) Pers. = *A. mappa* Fr.: Häufig. — 464. *A. rubens* (Scop.) Quél. et Bat. = *A. rubescens* Pers.: Typus häufig; aber auch f. *gracilis* Gill., f. *aspera* (Fr.) Vesely = *A. aspera* Fr. — 465. *A. strobiliformis* Vitt. = *A. solitaria* (Bull.?) Pers.: Selten; bei Laubbäumen, aber auch unter *Picea*. — 466. *A. muscaria* (L.) Pers.: Typus häufig, besonders unter *Picea*; aber auch f. *umbrina* Fr., seltener. — 467. *A. junquillea* Quél., Huber det. als *A. Eliae* Quél. — 468. *A. spissa* Fr. und zwar: var. *ampla* (Pers.) Vesely = *A. excelsa* Fr. und var. *valida* Fr. = *A. valida* Fr., beide selten. — 469. *A. pantherina* (Dc) Fr.: Im ganzen Gebiet häufig.

470. *Lactarius torminosus* Schaeff.: Häufig. — 471. *L. zonarius* Bull.: Zerstreut. — 472. *L. insulsus* Fr.: Zerstreut. — 473. *L. Porninsis* Roll.: Nach Neuhoff *L. aurantiacus* (F. D.) Fr.: Selten. — 474. *L. aurantiacus* F. D.: Zerstreut; siehe Nr. 473! — 475. *L. pallidus* Pers.: Häufig, bei *Fagus*. August 1937 wurden Neuhoff mehrere Exemplare einer ausgefallenen Art übermittelt. Er antwortete: „Es ist möglich, dass der Pilz den Namen *L. utilis* Weinm. zu führen hat.“ Dies ist eine grosse Varietät von *L. pallidus* Pers. Fundort: Wiese beim Schlösselwald und beim Mühlparz, stets bei *Fagus*. — 476. *L. trivialis* Fr.: 27. VIII. 36, Hühnerberg. — 477. *L. fascians* Fr.: 10. VIII. 26, Mayerling. — 478. *L. velereus* Fr.: Typus häufig; auch var. *trifurcatus* R. Sch. — 479. *L. piperatus* Scop.: Typus und var. *pergamenus* häufig. — 480. *L. flexuosus* Fr.: Typus auf Schotter zerstreut; var. *roseozonatus* v. Post: Selten. — 481. *L.*

decipiens Qué!.: Zerstreut; teste Neuhoff, der schrieb: „*L. decipiens* Qué! = *L. theogalus* bei Ricken, *L. theogalus* Fr. = *L. mitissimus* bei Ricken.“ — 482. *L. obnubilus* Lasch: 14. VII. 49 an Baumstumpf; auch nach dem Trocknen geruchlos; Neuhoff in Deutsche Blätter für Pilzkunde: „Keine selbständige Art, wohl an Baumstümpfen wachsender *L. camphoratus* Bull.“ — 483. *L. cyathula* Fr. non Ricken: Det. Kallenbach; nach Neuhoff kalkmeidend; auf Schotter. — 484. *L. mitissimus* Fr.: Zerstreut, meist mit weissfilziger Stielbasis — 485. *L. subdulcis* Bull.: Häufig; det. Neuhoff; artkennzeichnend die rotfilzige Stielbasis. — 486. *L. serifluus* De Cand.: Zerstreut. — 487. *L. ichoratus* Batsch: Selten; det. Neuhoff. — 488. *L. deliciosus* L.: Zerstreut; da *Juniperus* nicht im Gebiet, nur bei *Picea*. — 489. *L. sanguifluus* Paul: Selten; nur auf dem Anninger bei *Picea*. — 490. *L. acris* Bolt.: Häufig, Laubwald. — 491. *L. fuliginosus* Fr.: Zerstreut. — 492. *L. resimus* Fr.: Selten, bei Laubbäumen. — 493. *L. scrobiculatus* Scop.: Häufig, unter *Picea*. — 494. *L. quietus* Fr.: Häufig, sauren Boden meidend. — 495. *L. chrysorrhoeus* Fr.: Zerstreut, Laubwald. — 496. *L. luridus* Pers.: Selten, nach Neuhoff keine selbständige Art, sondern Form von *L. uvidus* Fr. — 497. *L. aspideus* Fr.: Det. Thirring. — 498. *L. uvidus* Fr.: Zerstreut; zu einem vom Typus abweichenden Exemplar schrieb Neuhoff: „Ich nehme an, dass es sich um *L. aspideus* sensu Bres. handelt.“ — 499. *L. volemus* Fr.: Häufig. — 500. *L. umbrinus* Pers.: Selten. — 501. *L. turpis* Weinm.: Selten. — 502. *L. blennius* Fr.: Häufig. — 503. *L. vietus* Fr.: Selten. — 504. *L. musteus* Fr.: Selten. — 505. *L. azonites* Bull.: Zerstreut, bei *Quercus*. — 506, bestimmt nach Neuhoff's Schlüssel, da bei Nüesch nicht: *L. hepaticus* Plowr./Boud.: 9. VII. 48 Schlüsselwald, *Picea*-Stangenholz. — Die meisten der angeführten Arten wurden Dr. Neuhoff vorgelegt.

507. *Russula delica* Fr.: Häufig. — 508. *R. nigricans* Fr.: Häufig. — 509. *R. densifolia* Secr.: Zerstreut. — 510. *R. albonigra* Krombh.: Selten. — 511. *R. adusta* Fr.: Selten. — 512. *R. mustelina* Fr.: Selten, nur an Waldwegen bei *Picea*-Stangenholz auf den höchsten Teilen der jüngeren Marinschotter. — 513. *R. virescens* Fr.: Zerstreut, bei Laubbäumen an Waldrändern. — 514. *R. parazurea* Jul. Schaeff.: Zerstreut; auch Formen, die in der Hutfarbe an *R. Mariae* erinnern, aber stets mit weissem Stiel (f. *purpurea* Singer). — 515. *R. heterophylla* Fr.: Typus häufig; auch var. *virginea* M.-Zv. und var. *lactea* M.-Zv. — 516. *R. cyanoxantha* Schaeff.: Häufig. — 517. *R. grisea* Gill: Zerstreut, mehr unter Laubbäumen. — 518. *R. Mariae* Peck = *R. olivascens* Ricken non Singer: Selten. — 519. *R. azurea* Bres.: Zerstreut, unter Fichten. — 520. *R. brunneoviolacea* Craw.: 15. VIII. 42 Mühlparz unter *Quercus*. — 521. *R. lilacea* Qué!.: Selten. — 522. *R. vesca* Fr. = *R. depallens* Ricken: Häufig, meist unter Laubbäumen aus Moospolstern. Zu einem an J. Schäffer gesandten Exemplar von *R. mitis* Rea schrieb er: „*R. mitis* ist nur eine extreme Form von *vesca*.“ — 523. *R. lepida* Fr.: Typus häufig unter *Fagus*, aber auch var. *salmonea* Zv. und die seltene albinotische Form *lactea* Fr., die Ricken als gute Art führt. — 524. *R. rosea* Qué! = *R. aurora* Krombh.: Häufig, unter *Fagus*. — 525. *R. minutula* Vel.: Zerstreut, unter *Fagus*, an Waldwegen. — 526. *R. Zvarae* Vel.: 15. VI. 48 beim Spierstöckl unter *Quercus*. — 527. *R. clarostava* Grv.: 2. VIII. 39, teste J. Schaeffer. — 528. *R. xerampelina* Schaeff.: var. *rubra* Britz. = var. *Linnaei* Fr. bei Ricken: Selten, Nadelwald; var. *Barlae* Mass. (*R. roseipes* Ricken hierher!): Selten, unter *Fagus*. — 529. *R. puellaris* Fr.: Häufig. — 530. *R. puellula* E. et M. Sch.: Zerstreut, leicht zu übersehen. — 531. *R. pectinata* Fr. sensu Cke. = *livescens*

Ricken: Selten. — 532. *R. basifurcata* Peck sensu Lge. = *R. subcompacta* Singer: Nur an einer Stelle am Sandriegel, Wiesenrand bei *Fagus* und *Quercus*, nicht jedes Jahr. — 533. *R. aeruginea* Lind. = *R. graminicolor* Ricken: Zerstreut. — 534. *R. paludosa* Britz. = *R. integra* Ricken, M. Sch.: Selten, im Mühlparz. — 535. *R. Velenovsky* M. et Zv.: Selten. — 536. *R. nitida* Fr. = *R. venosa* Vel.: 30. VIII. 39, Mühlparz West. — 537. *R. aurata* With.: Häufig. — 538. *R. caerulea* Fr.: Selten. — 539. *R. Turci* Bres.: = *R. amethystina* Quél.: Zerstreut. — 540. *R. olivacea* Schaeff.: Häufig. — 541. *R. alutacea* Fr. = *R. Romellii* Mre.: Zerstreut unter *Fagus* auf Dolomit. — 542. *R. integra* Fr. non Ricken: Häufig. — 543. *R. aurantiaca* Schaeff.: 12. VII. 48 Skoda-Tiergarten. — 544. *R. lutea* Huds. = *R. chamaeleontina* Ricken: Typus häufig, aber auch f. *flaccida*, f. *armeniaca* Cke. und f. *maxima* Singer. — 545. *R. chamaeleontina* Fr.: Zerstreut — 546. *R. nauseosa* Fr. sensu Bres.: Zerstreut, 3. XI. 39 var. *flavida* Cke. — 547. *R. farinipes* Rom.: Zerstreut. — 548. *R. foetens* Fr.: Häufig. — 549. *R. laurocerasi* Melz.: Zerstreut, unter *Fagus*. — 550. *R. fellea* Fr.: Häufig. — 551. *R. ochroleuca* Pers.: Häufig im Herbst, Nadelwald. — 552. *R. luteotacta* Rea = *R. sardonina* Bres. non Fr.: Zerstreut, Laubwald. — 553. *R. emetica* Schaeff.: Zerstreut, sowohl die kleine Form in Moospolstern = *R. fragilis* Lge., Bres. als auch die mittlere Form, ähnlich f. *longipes* Singer. — 554. *R. atropurpurea* Krombh.: Zerstreut, sowohl die scharfe als auch die fast milde Form. — 555. *R. fragilis* Fr. nur var. *carminea* J. Schaeff.: Selten. — 556. *R. violacea* Quél. = *R. fallax* Singer: Selten; det. Thirring. — 557. *R. solaris* Ferd. et Winge: Zerstreut. — 558. *R. versicolor* J. Schaeff.: Selten; det. Thirring. — 559. *R. intactior* J. Schaeff. = *R. rubicunda* Pelt.: Zerstreut, unter *Fagus* auf Dolomit. — 560. *R. sanguinea* Fr. = *R. veteriosa* Ricken: Selten. — 561. *R. sardonina* Fr.: = *R. drimea* Cke.: Selten, nur auf Schotter unter *Pinus*. — 562. *R. Quéletii* Fr.: Häufig, bei *Picea*. — 563. *R. torulosa* Bres.: Selten, nur im Mühlparz unter *Pinus*. — 564. *R. luteoviridans* Mart.: 24. IX. 39 Mühlparz, Nadelholz. — 565. *R. badia* Quél.: Zerstreut. — 566. *R. rubra* Bres.: 26. VII. 36 Mühlparz.

Coprinaceae.

567. *Bolbitius vitellinus* (Pers.): Selten, auf strohhaltigem Boden bei Hirschkrippe im Skoda-Tiergarten. — 568. *B. tibubans* (Bull.) Fr.: Selten, auf gedüngten Wiesen am Gfrornen Mann.

569. *Coprinus comatus* (F.D.) Fr.: Typus zerstreut in Gärten, im Walde: auch var. *ovatus* (Schaeff.) Quél. — 570. *C. picaceus* (Bull.) Fr.: Zerstreut. — 571. *C. fimetarius* (L.) Fr.: Häufig. — 572. *C. stercorarius* (Bull.) Fr.: Häufig, auf Mist. — 573. *C. niveus* (Pers.) Fr.: Häufig auf Mist, auch im Walde. — 574. *C. macrocephalus* Bk.: Selten, auf Pferdemit. — 575. *C. lagopus* Fr.: Selten, Skoda-Tiergarten. — 576. *C. nycthemeris* Vail.: Häufig. — 577. *C. extinctorius* Bull.: Häufig. — 578. *C. tomentosus* Bull.: Selten. — 579. *C. domesticus* (Pers.) Zerstreut, in dichten Rasen. — 580. *C. atramentarius* (Bull.) Fr.: Häufig, dichtgedrängt. — 581. *C. deliquens* Bull.: Selten. — 582. *C. tergiversans* Fr.: Zerstreut, rasig im Walde. — 583. *C. micaceus* (Bull.) Fr.: Häufig, rasig. — 584. *C. radians* (Desm.) Fr.: Im Hauskeller samt *Ozonium*; det. Kallenbach. — 585. *C. hemerobius* Fr.: Selten. — 586. *C. plicatilis* (Curt.) Fr.: Häufig. — 587. *C. crenatus* Lasch = *Psathyrella crenata* (Lasch) Fr., Ulbr.: Zerstreut. — 588. *C. impatiens* Fr.: Häufig. — 589. *C. hiascens* Fr.: Selten. — 590. *C. disseminatus* (Pers.) Ricken = *Psathyrella disseminata* (Pers.) Fr., Ulbr.: Häufig in Gärten. — 591. *C. papilatus* (Batsch) Fr.: Zerstreut.

Sclerodermaceae.

592. *Scleroderma bovista* Fr.: 19. VIII. 37, Kartoffelfeld beim Fondswald. — 593. *S. vulgare* (Hornem.) Fr.: Selten; Typus und var. *spadiceum* Bull. zwischen *Picea*-Nadeln. — 594. *S. verrucosum* (Vaill.) Pers.: 15. IX. 37, Sandriegel.

595. *Melanogaster variegatus* (Vitt.) Tul.: 6. VII. 37 unter *Quercus*; det. H u b e r.

Calostomataceae.

596. *Astraeus hygrometicus* (Scop.) Morg.: 16. IX. 39, Skoda-Tiergarten unter *Picea*.

Nidulariaceae.

597. *Crucibulum vulgare* Tul. = *Cyathus crucibulum* Hoffm. sens. R i c k e n: Zerstreut.

598. *Cyathus striatus* (Huds.) Pers.: Zerstreut.

Lycoperdaceae.

599. *Lycoperdon caelatum* (Bull.) Fr.: Zerstreut. — 600. *L. uteriforme* Bull.: Selten. — 601. *L. (Calvatia) saccatum* Vahl: Selten. — 602. *L. gemmatum* Batsch: Häufig. — 603. *L. echinatum* Pers.: Zerstreut. — 604. *L. fuscum* Bon.: Selten. — 605. *L. piriforme* (Schaeff.) Pers.: Häufig, an Stümpfen.

606. *Bovista nigrescens* Pers.: Zerstreut. — 607. *B. plumbea* Pers.: Häufig.

608. *Geaster coronatus* (Schaeff.) Schroet.: Selten, unter *Picea*, Mühlparz. — 609. *G. rufescens* Pers.: Selten, Skoda-Tiergarten. — 610. *G. fimbriatus* Fr.: Zerstreut, im *Picea*-Jungwald auf Kalk.

Phallaceae.

611. *Mutinus caninus* (Huds.) Fr.: Selten.

612. *Phallus impudicus* (L.) Pers.: Häufig.

Ascomycetes.

613. *Morchella esculenta* L.: Sehr selten.

614. *Helvella esculenta* Pers.: Selten. — 615. *H. gigas* Krombh.: 24. IX. 42, Schlüsselwald. — 616. *H. crispa* Scop.: Zerstreut; Wiesenrand am Hühnerberg. — 617. *H. sulcata* Alz.: Zerstreut. — 618. *H. elastica* Bull.: 5. VIII. 37, Mühlparz.

619. *Leotia gelatinosa* Hill.: 6. X. 37, Mühlparz.

620. *Spathularia clavata* Pers.: Zerstreut.

621. *Rhizina inflata* Schaeff.: 12. IX. 37, Mühlparz.

622. *Macropodia macropus* Pers.: 23. VII. 26, Mayerling.

623. *Geopyxis craterium* Schw.: 20. VII. 48, Mühlparz; det. F i n d e i s.

624. *Otidea concinna* Pers.: Zerstreut. — 625. *O. leporina* Batsch: Zerstreut, Nadelwald. — 626. *O. onotica* Pers.: Zerstreut, Laubwald. — 627. *O. felina* Pers.: 4. VII. 42, Garten.

628. *Aleuria aurantia* Müller: Zerstreut. — 629. *A. rutilans* Fr. = *Humaria rutilans* Fr.: Zerstreut.

630. *Plicaria badia* Pers.: Zerstreut. — 631. *P. vesiculosa* Bull.: 20. VII. 48, Mühlparz.

632. *Pseudoplectania nigrella* Pers.: 20. VII. 48, Mühlparz.
633. *Septuaria lanuginosa* Bull.: 3. VIII. 37, Fondswald.
634. *Lachnea gregaria* Rehm: 1. VIII. 42, Mühlparz, Waldweg.
635. *Bulgaria polymorpha* F. D.: 5. III. 41 im Orte auf Holzlagerplatz.
636. *Tuber (Choiromyces) maeandriiformis* Vitt.: Sehr selten im Picea-Jungwald. — 637. *T. puberulum* Berk.: Selten, Mühlparz.
638. *Xylaria polymorpha* Pers.: Zerstreut. — 639. *X. hypoxylon* L.: Zerstreut.
640. *Hypomyces deformans* Lager: Auf *Lactarius deliciosus* und *Boletus subtomentosus*. — 641. *H. chryospermus* Bull.: Auf Boleten. — 642. *H. aurantius* Pers.: Auf einem *Polyporus*.

Nachtrag.

In den Jahren 1949 und 1950 kamen noch folgende Funde hinzu:
643. *Pholiota heterochita* Fr.: An *Betula*, Fondswald; bei Ricken nicht enthalten.

644. *Russula depallens* Fr. = *R. exalbicans* Secr.: Unter *Fagus*.

645. *Phlegmacium glaucopus* Schaeff.: Mühlparz.

646. *Boletus tridentinus* Bres.: Det. Findeis; Nordhang des Schwarzkopfes auf Dolomit.

647. *Collybia maculata* Sow. Det. Findeis.

In dankenswerter Weise detaillierte H. Dr. Moser, Innsbruck, folgende Arten, 648. *Cortinarius flavovirens* Hry.: Fehlt bei Ricken und Ulbrich. Moser vermerkt: „Von Schaeff. nicht ganz mit Recht mit *Cort. splendens* vereinigt.“ — 649. *Cortinarius caesiocyaneus* Britz.; Fehlt bei Ricken und Ulbrich; Moser vermerkt, daß die var. *Juranus* bei Ricken als *Phlegmacium camphoratum* erscheint. — 650. *Cortinarius (Dermocybe) azureus* Fr.: *Fagus*-Jungwald auf Schotter. — 651. *Cortinarius claroflava* Henry: *Fagus*-Jungwald auf Schotter; Moser schreibt: „Eine interessante, noch unveröffentlichte, provisorisch benannte Art Henry's. Es ist interessant, dass sie auch in Österreich vorkommt.“ — 652. *Cortinarius volvatus* Smith: *Fagus*-Jungwald auf Schotter; Moser schreibt; „Eine Art, die Smith bisher nur aus Kalifornien beschrieben hat. Doch war bei den Smith'schen Funden die Volva nie so stark entwickelt wie bei Ihrem Exemplar, wo ja auf dem Hut auch ein ansehnlicher Volvafetzen klebte.“

Zu Nr. 489: *Lactarius sanguifluus* Paul wurde 1950 auch auf Schotter im Laubmischwald gefunden.

Zusammenfassung.

In diesem Querschnitt durch das Reich der Grosspilze im Bereiche um Gaaden ist ein Grossteil der dort ökologisch möglichen Arten verzeichnet. Einzelne Gattungen sind zwar noch stiefmütterlich behandelt, andere hingegen wie die Gattungen *Boletus*, *Inocybe*, *Lepiota* und *Amanita* sind bereits so durchforscht, dass, abgesehen von Varietäten, kaum noch weitere Neufunde zu gewärtigen sind. Auch bei *Tricholoma* und *Lactarius* dürfte nicht mehr viel zu erwarten sein. Bei *Russula* mag nach 12 Jahren emsigen Suchens ebenso wie bei *Psalliota* noch einiges Übersehenes auftauchen.

Trotzdem kann dieser schlichte Versuch einer mykologischen Floristik nur als eine bescheidene Vorarbeit zu einer Monographie der Grosspilze von Gaaden gewertet werden, in die auch die Gegebenheiten in der Pedosphäre, die das Kleinklima in der Pilzschicht beeinflussenden Faktoren und die Blütenpflanzenassoziationen in der Kraut- und Strauchschicht einbezogen werden.

Literatur.

- Engler-Harms, Die natürlichen Pflanzenfamilien, Bd. 5 b, VIII, 1938, Bd. 6, 1928, und Bd. 7 a, 1933; W. Engelmann, Leipzig.
- Gramberg, E., Die Pilze der Heimat; Quelle und Meyer, Leipzig.
- Haas, Hans, Die bodenbewohnenden Grosspilze in einigen Waldformationen einiger Gebiete von Württemberg, Beih. Bot. Centralbl. L. 2. Abt. p. 35—134 (1933).
- Jaccottet, J., Die Pilze in der Natur: A. Francke A.-G., Bern.
- Killermann, S., Pilze aus Bayern, 7 Teile: Denkschr. Regensburg. Bot. Ges.
- Michael, E. und Schulz, R., Führer für Pilzfreunde, 3 Bände: Förster und Borries, Zwickau, Sa., und Quelle und Meyer, Leipzig.
- Neuhoff, W., Die höheren Pilze der Provinz Grenzmark-Posen-Westpreussen: Schneidemühl.
- Sprongl, K., Witterung und Pilzwachstum in den Frühsommern 1947 und 1948. — Wetter und Leben. Zeitschr. f. prakt. Bioklimatologie, 1949, H. 3/4, p. 62—68.
- Veröffentlichungen der Österreichischen (Deutschen) Mykologischen Gesellschaft in Wien, 1936—1944.
- Zeitschrift für Pilzkunde, 1923—1942; Darmstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Sprongl Karl

Artikel/Article: [Beiträge zur Pilzflora des Gaadener Beckens in Niederösterreich. 135-153](#)